



Das offene Entrée vereint Lobby, Frühstücksraum und Rezeption.



Die Loft-Suite im Dachstock.



Die Fassade entspricht nun wieder dem Urzustand.

Zürich total

Die digitale Transformation verändert auch die Hotellerie. Gäste buchen ihre Übernachtungen kaum mehr über ein Reisebüro, eingekcheckt wird mittlerweile online, gearbeitet wird tagsüber in der Hotelloobby. Dieses neue Reisen beeinflusst auch die Sanierung des in die Jahre gekommenen Drei-Sterne-Hauses Hotel Basilea mitten in der Zürcher Altstadt. Mit ihrem klaren Entwurf – schnörkellos urban, die Zimmer gemütlich-komfortabel eingerichtet – gewann die Architektin Naomi Hajnos im Jahr 2016 den Wettbewerb für die Neugestaltung des zum Hotel Felix umbenannten Hotels. «Uns hat ihr Konzept gefallen, das in vielen Details an die Historie von Zürich erinnert», sagt Yves Meili, der mit seinem Bruder Raffael das Gebäude gekauft hat.

Die Rezeption, die Lobby und der Frühstücksraum im Parterre sind neu zu einem offenen Entrée zusammengefasst. «So sind die neuen Aufgaben in einem übersichtlichen Empfang mit multifunktionaler Nutzung gewährleistet», sagt Hajnos. Im gleichen Zug öffnete die Architektin die Fassade entsprechend dem Bestand aus den Fünfzigerjahren.

Das Haus an der Zähringerstrasse 25 im Zürcher Niederdorf ist inventarisiert, weshalb die strukturellen Eingriffe im Erdgeschoss im engen Austausch mit der Denkmalpflege vorgenommen wurden. «Wir haben die einst zellenartige Zimmerstruktur in eine offene, nach aussen gerichtete Hotelanlage transformiert», so Hajnos. Die 56 Hotelzimmer verteilen sich auf vier Etagen, welche je einer Zürcher Persönlichkeit gewidmet sind: Emilie Kempin-Spyri, Huldrych Zwingli, Alfred Escher, Gottfried Keller. Der Dachstock ist zur grosszügigen Loft-Suite mit eigener Dachterrasse ausgebaut, die Sicht auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt bietet. Noch mehr Zürich gibt es in den Zimmern: Über den Betten hängen Fotografien vom Opernhaus oder dem Prime Tower. Die Farben Blau und Grau in unterschiedlichen Nuancen schaffen Bezug zu Zürichsee, Paradeplatz und Bahnhofstrasse und sind im ganzen Hotel in Wandfarbe, Verkleidung oder Tapete zu finden. Das Zürcher Stadtwappen zierte die Bodenplatten, und die drei Stadtheiligen Felix, Regula und Exuperantius verstecken sich in verschiedenen Kunstwerken. So erzählt ein Monumentalgemälde in der Lobby die Legende von Felix und Regula: ein buntes Kaleidoskop, geschaffen vom einstigen Kunstfälscher Wolfgang Beltracchi. Lilia Glanzmann, Fotos: Marc Wetli

Sanierung Hotel Felix, 2021

Zähringerstrasse 25, Zürich
 Architektur und Innenarchitektur: Naomi Hajnos, Zürich
 Auftraggeberin: Meili Unternehmungen, Zollikon ZH
 Auftragsart: Wettbewerb
 Gesamtkosten: Fr. 8 Mio.